



Fenster zum Leben - Christus im Bild

Auf dem Internationalen Jugendtag 2019 in Düsseldorf stieß die Ausstellung von 30 Bildern des Heerener Künstlers Günter Lenze auf reges Interesse.

Günter Lenze ist im Kirchenbezirk Hamm als Hirte im Ruhestand und ehemaliger Vorsteher der Kirchengemeinden Unna-Königsborn, Kamen-Mitte und Unna noch gut bekannt. Dass er aber auch über viele Jahre als Maler künstlerisch tätig ist und mit 32 Bildern drei Lebensabschnitte des Gottessohnes Jesu geschaffen hat, wissen nur Eingeweihte.

Christus im Bild

Um so mehr war es an der Zeit, 30 Bilder dieser Lebensabschnitte Jesu, nämlich seine Verkündigung und Geburt, sein Leben und Wirken und sein Leiden, Sterben und die Auferstehung in der Begegnungshalle 6 auszustellen.

Nicht im Gedränge der Halle, sondern auf der Galerie, die einen sehr guten Rundblick über alle Aktivitäten in der Halle 6 darbot, fanden die Bilder ihren Platz. Jesus hätte es gefallen.

Initiator dieser Ausstellung war Priester im Ruhestand Heinz-Peter Schneider aus der Gemeinde Unna. Er stimmte sich weit im Voraus mit Günter Lenze ab, plante umfassend die erforderlichen Schritte, sprach die entsprechenden Verantwortlichen an und übernahm den Transport der Bilder. Vor Ort in Halle 6 wurde er unterstützt durch Gerhard Salewsky beim Aufbau und durch Michael Lenze und Jürgen Koschker während der Ausstellung.

Interessierte Besucher

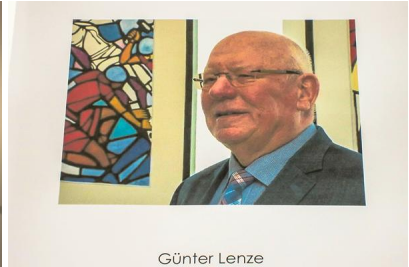
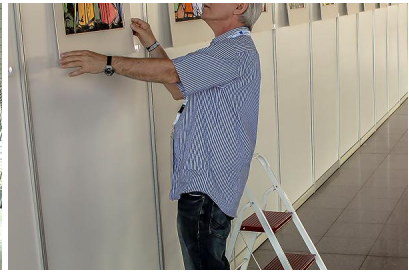
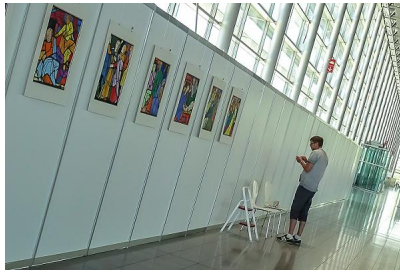
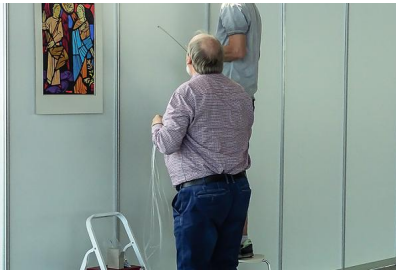
Zur Bilderausstellung erschien nicht die große Menge, aber diejenigen, die den Weg zur Galerie fanden, waren von den Bildern und der künstlerischen Gestaltung der Motive sehr beeindruckt und zeigten Kenntnis oder Interesse hinsichtlich der Maltechnik. Günter Lenze orientiert sich bevorzugt an Meister, die mit Linien-Kreisen-Radien-Kurven-Dreiecken abstrakt malen. Die Aquarellfarben werden zum Teil sehr intensiv und farbenfroh aufgetragen, die dargestellten Flächen mehrmals übermalt oder fließen ineinander über. Ursprung der farbenfrohen Bilder sind fotografische Aufnahmen von Glasmalereien großer Domkirchen.

Die Galerie oberhalb des Inklusionsstandes war zugleich auch ein Ruheort für alle, die sich für kurze oder längere Zeit zurückziehen wollten. Die Bildergalerie unterstrich diesen Ruhebereich in schöner Weise.

3. Juni 2019

Text: H-P.S/kj/RS

Fotos: H.P.S/J.K



Günter Lenze

